

Tätigkeitsbericht der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030

2017-2021



wissenschaftsplattform
nachhaltigkeit
2030



Inhalt

Tätigkeitsbericht Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030

Vorwort	03
1. Gründungsphase und Grundlagen der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030	04
Gremien der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030	06
Auftrag und dessen Weiterentwicklung: Alleinstellungsmerkmal, Zielsetzungen und Hauptzielgruppen	08
2. Wissen bündeln, Akteure verknüpfen und Austausch verstärken: bisherige Ergebnisse und Wirkungen entlang von drei übergreifenden Arbeitsformaten	10
Schwerpunkt Bündelung	12
Schwerpunkt Verknüpfung	13
Schwerpunkt Austausch	13
3. Aktivitäten, Ergebnisse und Resonanzen im Einzelnen	14
Bündelung	15
Übergreifende, synthetisierte Empfehlungspapiere zur Weiterentwicklung der DNS und der deutschen Nachhaltigkeitspolitik	15
Reflexionspapier „Bitte Wenden! Wissen(schaft) für eine nachhaltige Entwicklung Deutschlands“	16
Reflexionspapier „Nachhaltig aus der Corona-Krise!“	17
Die Arbeitsgruppen	18
Arbeitsgruppe Nachhaltiger Konsum	21
Arbeitsgruppe Zukunft der Arbeit	22
Arbeitsgruppe Global Commons	23
Arbeitsgruppe Mobilität	24
Verknüpfung	25
Beirätedialog – ein Dialogprozess mit zentralen wissenschaftlichen Beiräten der Bundesregierung (in Kooperation mit SDSN Germany)	25
Format der (Online-)Konsultationen für eine breite Mobilisierung, Kommunikation und Verknüpfung von Wissen und Akteuren mit Nachhaltigkeit	27
Austausch	28
Jahreskonferenz 2019	28
Wissenschaft trifft Jugend bzw. Dialog der Generationen: das Change Forum (in Kooperation mit dem Tagesspiegel)	30
4. Publikationen, Studien und Beteiligte	31
Liste der Publikationen	32
Liste der Studien	33
Liste der Beteiligten	34

Erster Tätigkeitsbericht der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030

Eine zentrale Aufgabe der deutschen Bundesregierung besteht darin, die Nachhaltigkeit auf allen Ebenen und in allen Facetten zu berücksichtigen und voranzutreiben. Dabei spielt die Wissenschaft eine wesentliche Rolle. Ein wichtiges, neues Instrument dafür wurde 2016 ins Leben gerufen: die Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (wpn2030).

Die wpn2030 hat sich in ihrer ersten Mandatsperiode in die Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) und damit der Sustainable Development Goals (SDGs) in, mit und durch Deutschland mit wissenschaftlicher Expertise eingebracht. Der Tätigkeitsbericht zu dieser ersten Mandatsperiode (2017-Mitte 2021) gibt einen Eindruck der Ergebnisse, Austausch- und Beteiligungsformate sowie des Engagements, mit dem sich Vertreterinnen und Vertreter aus der Wissenschaft eingebracht haben – in Dialog mit Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Wenn es gilt, die komplexen Nachhaltigkeitstransformationen umzusetzen – von Klimaschutz über eine Ressourcenwende bis hin zu Fragen des sozialen Zusammenhalts unserer Gesellschaft – ist der Dialog zwischen der Wissenschaft und Politik, Wirtschaft sowie Zivilgesellschaft zentral und muss auch weiterhin ausgebaut werden, um Wirkung zu erzielen.

In besonderem Maße bedanken wir uns bei den drei Co-Vorsitzenden der Gründungsphase, von denen wir das Amt im Jahr 2020 bzw. 2021 übernommen haben. Patrizia Nanz, Dirk Messner und Martin Visbeck haben gemeinsam einen wesentli-

chen Beitrag dazu geleistet, diese neuartige Plattform ins Leben zu rufen und viele wichtige Ergebnisse in der ersten Mandatsphase zu erzielen. Das gelingt aber natürlich nicht allein: unser Dank geht auch an den Lenkungsreis, die drei wissenschaftlichen Trägerorganisationen SDSN Germany, DKN Future Earth und IASS Potsdam¹ sowie ihre Teams, den aktiven Ressortkreis mit den drei federführenden Ressorts BMBF, BMU, BMZ sowie an das BK-Amt und die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle.

Aus unserer Sicht bietet die in der Gründungsphase entwickelte Form der wpn2030 eine gute Basis für den noch weiter zu intensivierenden Austausch zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Ein engagiert entwickeltes Fundament ist geschaffen worden, um eine den gewachsenen Herausforderungen dynamisch angepasste Entwicklung der wpn2030 vorantreiben zu können. Für diesen Blick auf das bislang Erreichte und den Blick nach vorn wurde Mitte 2021 eine Statusbegutachtung der wpn2030 durchgeführt.

Das klare Ziel ist es jetzt, die wpn2030 zu einem zentralen nationalen Instrument zur flexiblen Vernetzung, zur Diskussion und zur Bündelung von wissenschaftlichem Wissen und Mobilisierung von Akteuren aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft weiterzuentwickeln, um auf der Basis des bislang Geleisteten die Stimmen der Wissenschaft noch wirkungsvoller in Umsetzung und kritische Reflexion der Agenda 2030 in ihren SDGs im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie einzubringen.

¹Das IASS Potsdam (Institute for Advanced Sustainability Studies) ist seit dem 01. Januar 2023 umbenannt in Research Institute for Sustainability – Helmholtz Centre Potsdam, Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit – Helmholtz-Zentrum Potsdam.



Daniela Jacob



Mark Lawrence



Christa Liedtke

1.

Gründungsphase und Grundlagen der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030

Die Bundesregierung hat ihre nationale Nachhaltigkeitsstrategie nach 14-jährigem Bestehen 2016 zur Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt und diese konsequent an die 2015 beschlossenen UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Agenda 2030 angeschlossen. Um die 2015 ratifizierte Agenda 2030 national umzusetzen und die 17 Nachhaltigkeitsziele in, mit und durch Deutschland zu erreichen, betont die Bundesregierung, dass weitaus mehr als der Status quo an politischen Maßnahmen nötig sei. Stattdessen wäre ein Umdenken in der gesamten Politik notwendig, um die Transformationen hin zu einer nachhaltigeren Gesellschaft einzuleiten. Dabei hat die Wissenschaft eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitspolitik bzw. der Agenda 2030.

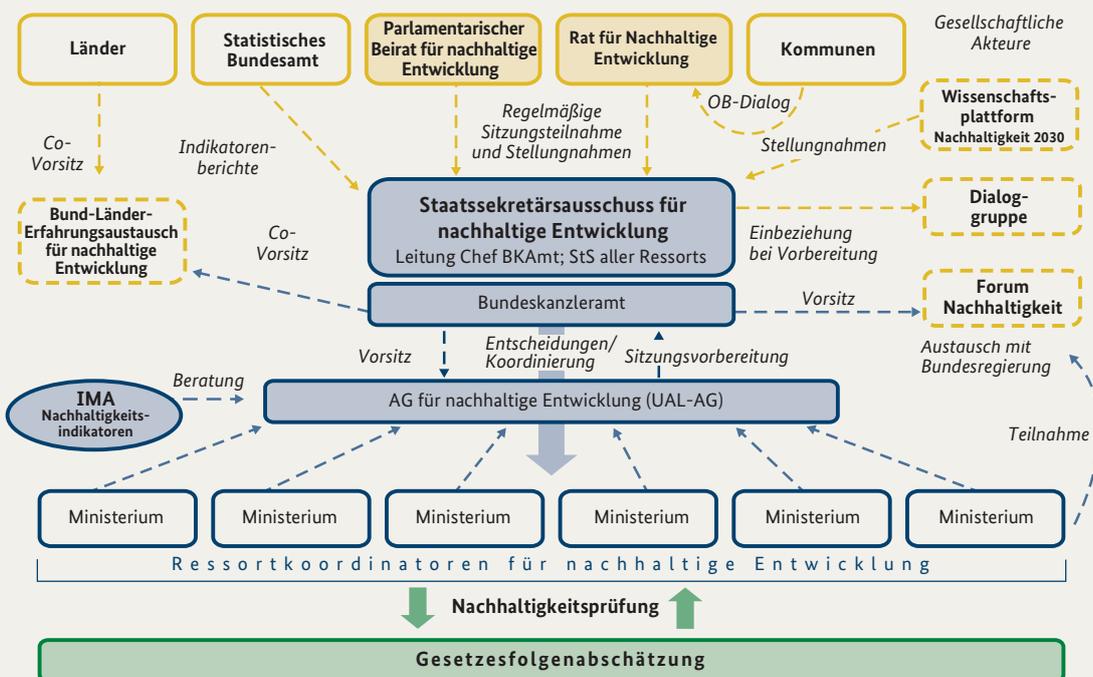
Vor diesem Hintergrund hat die Bundesregierung mit einem Kreis von Wissenschaftler*innen und nicht-wissenschaftlichen Expert*innen im zweiten Halbjahr 2016 geprüft, wie eine Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 einzurichten ist, deren Arbeit „systematisch in den weiteren Steuerungs-, Dialog- und Umsetzungsprozess der Agenda 2030 eingebunden (ist), um im engen Austausch zwischen Wissenschaft, Gesellschaft und Politik die Fortschritte und Defizite bei der Umsetzung der SDGs in Deutschland, durch Deutschland und mit Deutschland aufzuzeigen und damit die Debatte über die Nachhaltigkeitspolitik wissenschaftlich fundiert bearbeiten zu können“ (Bundesregierung 2017: 49).

Am 8. Mai 2017 hat sich die Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (wpn2030) konstituiert und wurde am 9. Mai im Rahmen des 13. BMBF-Forums für Nachhaltigkeit (FONA) durch die da-

malige Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Johanna Wanka, und den damaligen Chef des Kanzleramtes, Bundesminister Peter Altmaier, der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Wissenschaftsplattform hat zum Ende ihrer Mandatsperiode im ersten Halbjahr 2021 eine Statusbeurteilung durchlaufen. Ihre bisherigen Kernarbeitsprozesse und -ergebnisse sowie Wirkungen sind in diesem ersten Tätigkeitsbericht zusammengefasst.

Einen gebündelten Eindruck zu Wesen und Wirken der wpn2030 bietet folgendes Video. Abbildung 1 der „Deutschen Nachhaltigkeitsarchitektur“ verdeutlicht die Einbettung der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 in das komplexe und als Struktur auch international anerkannte Geflecht deutscher Nachhaltigkeitspolitik.

Abbildung 1: Institutionen und Strukturen der Nachhaltigkeitsarchitektur



Quelle: Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, Weiterentwicklung 2021
 2021-03-10-dns-2021-finale-langfassung-nicht-barrierefrei-data.pdf



Gremien der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030

Lenkungskreis

Im Zentrum der ersten Mandatsperiode der wpn2030 stand ein mit Vertreter*innen aus der Wissenschaft sowie Vertreter*innen aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammengesetzter Lenkungskreis. Dieser wurde von seinen drei wissenschaftlichen Co-Vorsitzenden geleitet und war von den federführenden Ressorts berufen worden. (www.wpn2030.de/lenkungskreis)

Träger und Ressortkreis

Ein für alle Bundesressorts offener Ressortkreis, geleitet durch vier für die Wissenschaftsplattform federführenden Ressorts (BMBF, BMU, BMZ sowie BK-Amt), und die drei wissenschaftlichen Träger (DKN Future Earth, SDSN Germany und das IASS) begleiten die Arbeit der Plattform strategisch und unterstützen die Umsetzung des Arbeitsprogramms begleitend.

Vorsitzende

Eine besondere Rolle kommt den Vorsitzenden der Wissenschaftsplattform zu, die die Arbeit der Plattform nach innen leiten und nach außen vertreten. Nachdem 2017 Prof. Patrizia Nanz, Prof. Dirk Messner und Prof. Martin Visbeck die Gründungsphase der Plattform gestaltet haben, übernahmen ab 2020 bzw. Anfang 2021 Prof. Daniela Jacob, Prof. Christa Liedtke und Prof. Mark Lawrence den Vorsitz.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle, die 2017 am IASS in Potsdam angesiedelt worden ist, unterstützte die Arbeit der ersten Mandatsperiode wissenschaftlich, konzeptionell-strategisch, kommunikativ und administrativ koordinierend.

Abbildung 2: Struktur der wpn2030



Auftrag und dessen Weiterentwicklung: Alleinstellungsmerkmal, Zielsetzungen und Hauptzielgruppen

Die wpn2030 ist zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie systematisch in deren Prozesse eingebunden. Dafür bündelt, synthetisiert und kommuniziert sie bestehendes wissenschaftliches Wissen und identifiziert als Schnittstelle dieses Wissenschaft-Politik-Dialogs verbleibende und neue Wissens- und Forschungsbedarfe, aus denen Anwendungs- und Umsetzungsfragen der Nachhaltigkeitspolitik abgeleitet werden.

Ein erster konstitutioneller Schritt dafür bestand zunächst darin, das mit der Einladung seitens der Bundesregierung angebotene Mandat als eine wissenschaftlich unabhängige Plattform im Rahmen der DNS auszufüllen und auszugestalten

und daraus Arbeitsprogramme abzuleiten. Dafür hat der Lenkungskreis in seinen ersten Monaten im Sommer 2017 ein Positionspapier erarbeitet. Mit diesem Papier konnte nach „innen“ die Arbeit der wpn2030 orientiert und nach „außen“ die Kommunikation mit Partner*innen über die Plattform unterstützt werden, beispielsweise in Richtung Ressortkoordinator*innen Nachhaltigkeit der Bundesregierung und in Richtung zentraler Wissenschaftsakteure sowie für weitere Interessierte an Mitwirkung und Beteiligung. So hat beispielweise im Sommer 2019 die wpn2030 auf Vermittlung ihres Lenkungskreismitglieds Prof. Jörg Hacker und sodann durch Prof. Martin Visbeck und Prof. Jürgen Renn einen fruchtbaren Austausch über Nachhaltigkeit und die wpn2030 im

Abbildung 3: Doppelte Zielsetzung der wpn2030

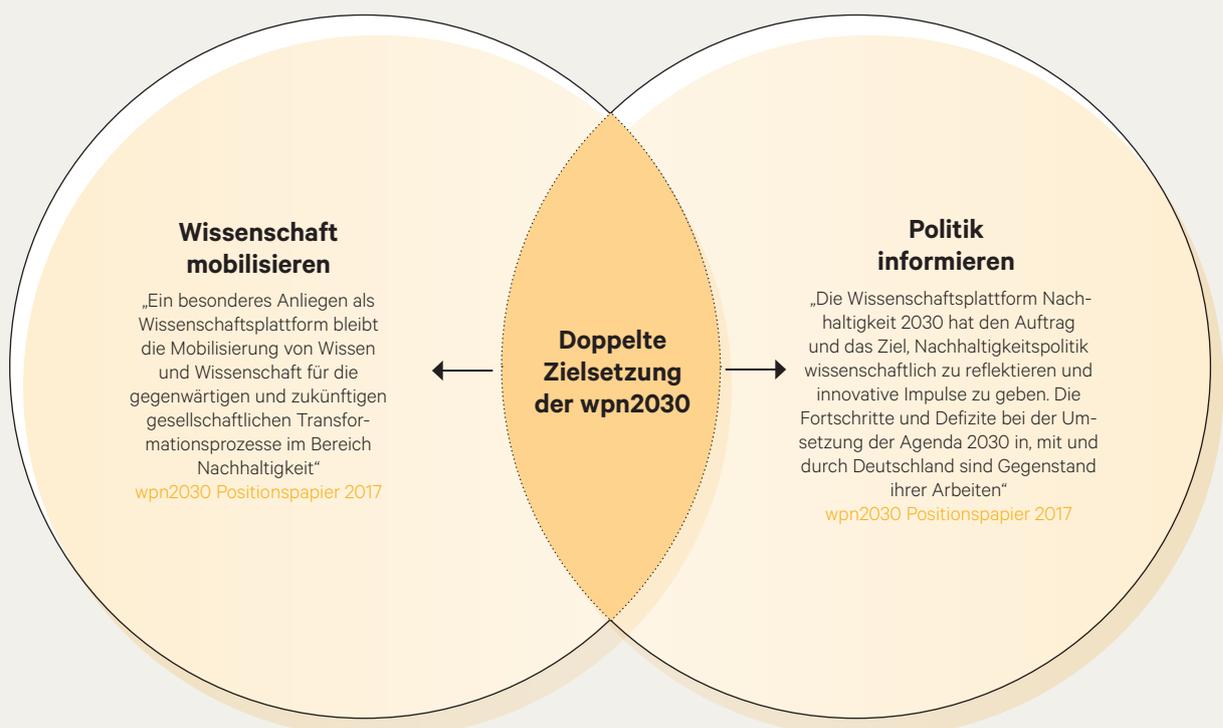


Abbildung 4: Zielgruppen



Rahmen einer Sitzung der Allianz der Wissenschaftsorganisationen durchgeführt.

Doppelte Zielsetzung

Das Positionspapier arbeitet insbesondere folgende Ziele für die wpn2030 heraus, die ihre Arbeit bislang leiteten:

„Die Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 hat den Auftrag und das Ziel, Nachhaltigkeitspolitik wissenschaftlich zu reflektieren und innovative Impulse zu geben. Die Fortschritte und Defizite bei der Umsetzung der Agenda 2030 in, mit und durch Deutschland sind Gegenstand ihrer Arbeiten“ (wpn2030 2017: 7). Und weiter: „Ein besonderes Anliegen als Wissenschaftsplattform bleibt die Mobilisierung von Wissen und Wissen-

schaft für die gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Transformationsprozesse im Bereich Nachhaltigkeit“ (siehe etwa wpn2030 2017: 8).

Zielgruppen

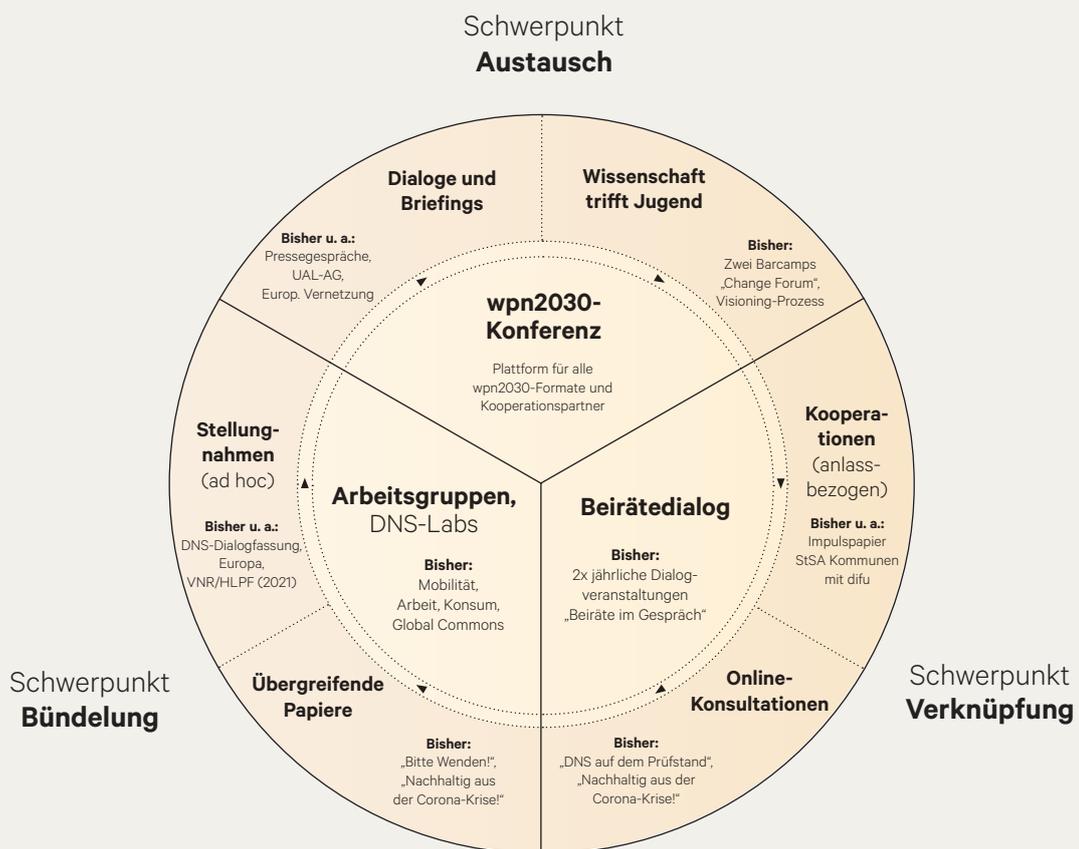
Primäre Zielgruppe bzw. Adressaten der wpn2030 waren in ihrer Gründungsphase zum einen relevante Akteure und Einrichtungen der (Bundes-) Politik und zum anderen Akteure aus der Wissenschaft sowie wissenschaftlicher Politikberatung. Zugleich wurden durch die transdisziplinäre Ausrichtung der Plattform auch immer wieder weitere Akteure aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft sowie in jüngerer Zeit verstärkt Jugendliche eingebunden.

2.

Wissen bündeln, Akteure verknüpfen und Austausch verstärken: Ergebnisse und Wirkungen entlang von drei übergreifenden Arbeitsformaten

Die wpn2030 hat in ihren ersten Jahren mehrere **Arbeitsformate** erprobt und etabliert. Die bislang etablierten Formatarten zielen jeweils hauptsächlich auf einen von drei übergreifenden Schwerpunkten in ihren angestrebten Ergebnissen, das in Abbildung 5 schematisch dargestellt ist:

Abbildung 5: Arbeitsformate



Schwerpunkt Bündelung

In den dazugehörigen Formaten (wie z. B. AGs, DNS-Labs und übergreifenden wissenschaftlichen Synthesepapieren) steht die Bündelung von Wissen und Akteuren durch die wpn2030 im Vordergrund, mit dem Ziel, synthetisierte Impulse und Empfehlungen in die Nachhaltigkeitspolitik und insbesondere die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie einzuspeisen.

Da die wpn2030 die Umsetzung der DNS systematisch verfolgt, sind die anlassbezogene (z. B. Staatssekretärsausschüsse für nachhaltige Entwicklung), aber auch übergreifende synthetisierte Kommentierungen / Stellungnahmen (z. B. zum Weiterentwicklungsprozess der DNS im Jahr 2020) und Dialoge (z. B. mit dem Parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung, PBnE) von zentraler Bedeutung für ihre Arbeitsweise.

Zwei **übergreifende Synthesepapiere** (zur DNS-Weiterentwicklung sowie zur Corona-Krise und Nachhaltigkeit) sind bisherige Meilensteine der Arbeit der wpn2030. Die Synthesepapiere „sammeln“ bestehendes Wissen möglichst breit ein und bündeln es zugleich möglichst passend auf den jeweiligen Zweck hin. Beide Synthesepapiere haben sich aus zwei Komponenten gespeist. Erstens: Ergebnisse der konkreten wpn2030-Formate (AGs und/oder Beirätedialog), die auf eine übergeordnete Fragestellung hin ausgewertet worden sind. Zweitens: Ergebnisse einer dafür speziell durchgeführten Konsultation mit der Wissenschaftslandschaft, um als „wissenschaftliche Stimme“ möglichst umfangreich verfügbares Wissen in die entsprechenden politischen Prozesse einzuspeisen. Ergebnisse beider „Quellen“ wurden sodann durch Mitglieder des Lenkungskreises synthetisiert und zugespitzt, das Ergebnis schließlich vom gesamten Lenkungskreis diskutiert und beschlossen. Durch die wpn2030 konnte so Wissenschaft in DNS-Prozessen „politisches Gehör“ finden, was beispielsweise mit der Übergabe des Reflexionspapiers „Bitte Wenden!“ an Staatssekretär Luft im Rahmen der Jahreskonferenz 2019 und zusätzlich durch ein persönliches Gespräch mit und Übergabe an Helge Braun (Chef des Kanzleramts und BM für besondere Aufgaben) beispielgebend umgesetzt werden konnte.

DNS-Labs

Neben Arbeitsgruppen liegt mit dem 2020 neu entwickelten „DNS-Labs“ ein Format vor, das Wissen aus der Wissenschaft und der Praxis in einer agilen Weise (ca. halber Tag) zusammenführt und methodengeleitet integriertes Wissen zu Nachhaltigkeit(-spolitik) generiert. Dieses Format resultierte bereits aus einer ersten Reflexion auf die Arbeitsweise in der Gründungsphase der Wissenschaftsplattform, die den Wunsch nach einem schnelleren, aktuell akzentuierten und konkret auf die politische Wirkung einzelner Themenfelder ausgerichteten Beitrag umrissen hat. Hierzu beauftragte die wpn2030 eine Hintergrundstudie mit einem spezifischen Methodenteil für die Durchführung des „DNS-Labs“, womit die wpn2030 in diesem Fall auch selbst einen Beitrag zur Methoden(fort)entwicklung transdisziplinären Arbeitens leistet. Mittlerweile wurde das Format zweimal durchgeführt (s. u.)



Übergabe des wpn2030-Reflexionspapiers „Bitte Wenden!“ zur Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie an **Helge Braun**, Chef des Bundeskanzleramts und Bundesminister für besondere Aufgaben, durch Patrizia Nanz, Co-Vorsitzende der wpn2030, und Marianne Beisheim, Mitglied des Lenkungskreises wpn2030



Übergabe des wpn2030-Reflexionspapiers „Bitte Wenden!“ zur Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie an Staatssekretär **Christian Luft** (BMBF) durch die Co-Vorsitzenden der wpn2030 Dirk Messner, Patrizia Nanz und Martin Visbeck sowie wpn2030-Lenkungsmitglied Marianne Beisheim

Schwerpunkt Verknüpfung

In diesen Formaten steht im Vordergrund, Akteure für Nachhaltigkeit zusammenzubringen und ihr Wissen zu erschließen und zu verknüpfen. Die Ergebnisse der Verknüpfungsformate können in die synthetisierten Produkte der Bündelungsformate einfließen – und genau so können sie einen stärkeren Fokus auf den Austausch bzw. Dialog legen.



Vorstellung und Diskussion der Empfehlungen aus dem Beirätedialog 2019 zur Überarbeitung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, Unterabteilungsleiter-AG Nachhaltige Entwicklung, 26.11.2019, im Bundeskanzleramt, von links: **Hartmut Fricke** (Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur, **Falk Schmidt** (wpn2030), **Peter Parycek** (Digitalrat), **Anne Ellersiek** (wpn2030), **Harald Grethe** (Wiss. Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz), **Dirk Messner** (wpn2030), **Beate Jochimsen** (Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen) und **Adolf Kloke-Lesch** (SDSN Germany)

Schwerpunkt Austausch

Bei diesen Formaten steht der Austausch von Akteuren und Wissen im Vordergrund, um voneinander zu lernen, neue Allianzen zu entwickeln oder um Nachhaltigkeit wissenschaftsbaasiert als Gemeinschaftswerk zu (er-)leben.

Dies geschah bislang vor allem über die Jahreskonferenz 2019, Veranstaltungen zum „Dialog der Generationen“ (Change Forum) und einer Vielzahl mittlerer und kleinerer Fachgespräche. Dadurch kann Wissenschaft für Nachhaltigkeitsfragen über die eigene Stellung innerhalb der DNS, der breiteren Wissenschaftslandschaft und des Themenspektrums reflektieren, (öffentlich) kommunizieren und sich weitergehend vernetzen.

Beirätedialog

Mit dem Beirätedialog setzt die wpn2030 beispielgebend ihr Mandat um, Wissenschaft breit für Nachhaltigkeitsfragen zu mobilisieren und zu verknüpfen – und das paradigmatisch anhand wissenschaftlicher Beiräte der Bundesregierung. Der Dialog wird seit 2018 als jährlich tagender, ganztägiger und hochrangiger Dialog mit zuletzt 23 Beiräten (meist Vorsitz- zusammen mit Generalsekretär-Ebene) und 10 Bundesressorts umgesetzt und die Ergebnisse in einem Bericht zusammengefasst. Der Beirätedialog wird ergänzt durch weitere Aktivitäten wie der Reihe „Beiräte im Gespräch“ und „Offene Briefe“ von Mitgliedern aus Gremien wissenschaftlicher Politikberatung an die Bundesregierung.



Change Forum

Die Einbindung der Stimmen von Jugendlichen in einen „Dialog der Generationen“, von der Wissenschaft initiiert, hat die wpn2030 bereits frühzeitig vorangetrieben. Dies geschah etwa im Kontext der AG „Zukunft der Arbeit“, die den intergenerationalen Austausch als besonderen Bedarf identifiziert und als Teil ihrer Arbeit umgesetzt hatte. Bei der Jahreskonferenz 2019 wurde sodann von bottom-up organisierten Austauschrunden und dem Studierendennetzwerk für Nachhaltigkeit „netzwerk n“ ein systematischerer Dialog zwischen Wissenschaft und Jugend angeregt, den die wpn2030 schließlich durch das „Change Forum“ im Jahr 2020 weiterentwickelt und umgesetzt hat. Dieses wurde mit dem Tagesspiegel in Berlin als Kooperationspartner mittlerweile in einer dritten Veranstaltung 2021 durchgeführt.

3. Aktivitäten, Ergebnisse und Resonanzen im Einzelnen

Bündelung

Übergreifende, synthetisierte Empfehlungspapiere zur Weiterentwicklung der DNS und der deutschen Nachhaltigkeitspolitik

Die wpn2030 hat in ihrer ersten Mandatsperiode zwei übergreifende Synthese- bzw. Impulspapiere verfasst:

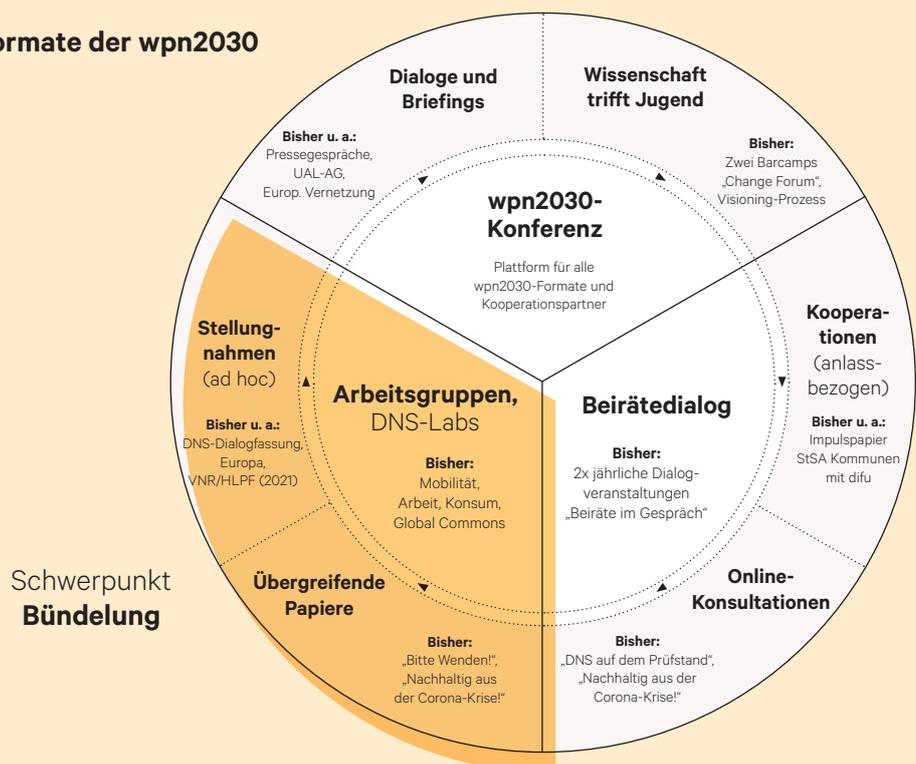
Das wpn2030-Reflexionspapier 2019 „Bitte Wenden! Wissen(schaft) für eine nachhaltige Entwicklung Deutschlands“, das Impulse für die Aktualisierung der DNS 2020 gibt sowie „Nachhaltig aus der Corona-Krise!“, das Empfehlungen dafür formuliert, wie die Nachhaltigkeitspolitik insbesondere im Rahmen der DNS hinsichtlich der Pandemie gestärkt werden kann. Auf der Basis solcher Synthesearbeiten konnten ausgewählte Lenkungskreismitglieder im Frühjahr 2021 in einem Fachgespräch mit dem Bundeskanzleramt wichtige Impulse in das „Perspektivenpapier“ einspeisen oder in den Austausch im Rahmen einer Sitzung mit dem PBN treten.

Diese übergreifenden Synthesepapiere spiegeln die Arbeit als Plattform in besonderem Maße wider und speisen sich jeweils aus zwei Komponenten:

a) Ergebnisse der konkreten wpn2030-Arbeitsprozesse wie AGs oder des Beirätedialogs, deren Weiterentwicklung und -verwertung z. B. in solchen Synthesepapieren explizit angelegt ist und

b) Ergebnisse einer dafür jeweils speziell durchgeführten Online-Konsultation mit der Wissenschaftslandschaft, um bestehendes Wissen breit zu erfassen und breite Mitwirkung zu ermöglichen. Die Ergebnisse beider „Quellen“ wurden durch Mitglieder des Lenkungskreises synthetisiert und zugespitzt, das Ergebnis wurde schließlich vom gesamten Lenkungskreis diskutiert und beschlossen.

Abbildung 6: Bündelungsformate der wpn2030



Reflexionspapier „Bitte Wenden! Wissen(schaft) für eine nachhaltige Entwicklung Deutschlands“

Das erste Synthese- bzw. Reflexionspapier der wpn2030 „Bitte Wenden!“ wurde vom Lenkungskreis initiiert und von Dr. Marianne Beisheim gemeinsam mit Prof. Ina Schieferdecker federführend entwickelt, unterstützt von einer neunköpfigen Kerngruppe aus dem Lenkungskreis. Das Papier stellte einen ersten Kulminationspunkt der Arbeiten der Plattform bis 2019 dar, weil es auf der Basis bisheriger Ergebnisse einen übergreifenden Blick auf die Umsetzung der SDGs in, mit und durch Deutschland wirft, insbesondere festgemacht am konkreten Anlass der Weiterentwicklung der DNS in 2020.

Das Synthesepapier stellt sechs Kernempfehlungen für die Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie heraus, bspw. die politische und gesellschaftliche Relevanz der DNS zu stärken, und arbeitet diese Empfehlungen weiter heraus.



Übergabe des wpn2030-Reflexionspapiers „Bitte Wenden!“ zur Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie an **Helge Braun**, Chef des Bundeskanzleramts und Bundesminister für besondere Aufgaben, durch Patrizia Nanz, Co-Vorsitzende der wpn2030, und Marianne Beisheim, Mitglied des Lenkungskreises wpn2030



Übergabe des wpn2030-Reflexionspapiers „Bitte Wenden!“ zur Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie an Staatssekretär **Christian Luft** (BMBF) durch die Co-Vorsitzenden der wpn2030 Dirk Messner, Patrizia Nanz und Martin Visbeck sowie wpn2030-Lenkungskreismitglied Marianne Beisheim

Resonanz

Auf der wpn2030-Jahreskonferenz 2019 wurde das Reflexionspapier präsentiert und an die Bundesregierung in Person von Staatssekretär Luft (BMBF) übergeben. Des Weiteren konnte das Reflexionspapier in einem eigenständigen bilateralen Termin an Helge Braun (Kanzleramtsminister) direkt übergeben und dazu in den persönlichen Austausch getreten werden. Die überarbeitete DNS 2021 nimmt mehrfach Bezug auf das Reflexionspapier, beispielsweise mit Blick auf die wichtigsten Transformationsfelder.

Reflexionspapier „Nachhaltig aus der Corona-Krise!“

Die Corona-Krise hat auch zahlreiche Nachhaltigkeitsfragen neu gestellt und zudem den Implementierungsplan für die Weiterentwicklung der DNS im Jahr 2020 verändert.

Die wpn2030 hat sich auf ihrer Lenkungskreissitzung im März 2020 umgehend entschieden, auf diese Herausforderungen zu reagieren und einen zweiten synthetisierten Impuls an die Bundesregierung zu entwickeln. Erneut hat eine Gruppe (von acht Lenkungskreismitgliedern) den Prozess zur Erarbeitung des Papiers „Nachhaltig aus der Corona-Krise!“ federführend umgesetzt, im Nachgang vom Lenkungskreis diskutiert und beschlossen und Mitte Juli 2020 an die Bundesregierung überreicht. Neben den Ergebnissen der AGs und einer zweiten Online-Konsultation wurden Debattenbeiträge von Lenkungskreis-Mitgliedern und weiteren Plattform-Akteuren wie z. B. aus dem Beirätedialog genutzt, die in der Frühphase der Corona-Krise veröffentlicht wurden und die mit ihren Beiträgen auf der Website herausgearbeitet und dokumentiert worden sind (ausführlicher [hier](#)).

Das Papier gibt vier Kernempfehlungen:

1. Systemisches Denken und Handeln in der Nachhaltigkeitspolitik durch die Wissenschaft stärken
2. Krisenfestigkeit durch die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie stärken
3. Politische Relevanz der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie stärken
4. Empfehlungen für beispielhafte Transformationsfelder (Arbeit, Digitalisierung, Konsum und Produktion, Mobilität)

Resonanz

Das Papier wurde neben der Bundesregierung auch im Vorlauf zur ersten Grundsatzdebatte zur Nachhaltigkeit im Deutschen Bundestag Mitte September 2020 an die Fraktionsvorsitzenden versandt (vgl. [Pressekonferenz](#) und [Pressemitteilung](#)). Feedback und Resonanz insbesondere aus dem Ressortkreis der wpn2030 auf das Papier sind sehr positiv ausgefallen und die Empfehlungen des Papiers verstärken die Ausführungen zur Thematik in der Dialogfassung zur DNS Weiterentwicklung. Unterstützt wurde die Resonanz zum Papier auch dadurch, dass durch einzelne Lenkungskreismitglieder Teilaspekte davon in Print- und Online-Medien eine weitere Verbreitung gefunden haben.



Die Arbeitsgruppen

Die Themenauswahl der vier abgeschlossenen Arbeitsgruppen „Nachhaltiger Konsum“, „Zukunft der Arbeit“, „Global Commons“ und „Mobilität“ erfolgte durch den Lenkungsreis. Dieser hat diese Themen als besonders relevant als aktuelle Schwerpunkte für die Umsetzung der DNS identifiziert, aber nicht als die einzigen Themen verstanden, die von der wpn2030 bearbeitet werden sollten oder könnten.



Teilnehmende und Mitglieder der AG „Zukunft der Arbeit“ bei einem gemeinsamen Workshop



Teilnehmende des „Visioning Workshops“ der AG „Zukunft der Arbeit“ zum Thema „Kriterien nachhaltiger Arbeit“

Jürgen Renn (MPIWG), Mitglied des Lenkungs-
kreises wpn2030, bei einem Workshop der AG
„Global Commons“

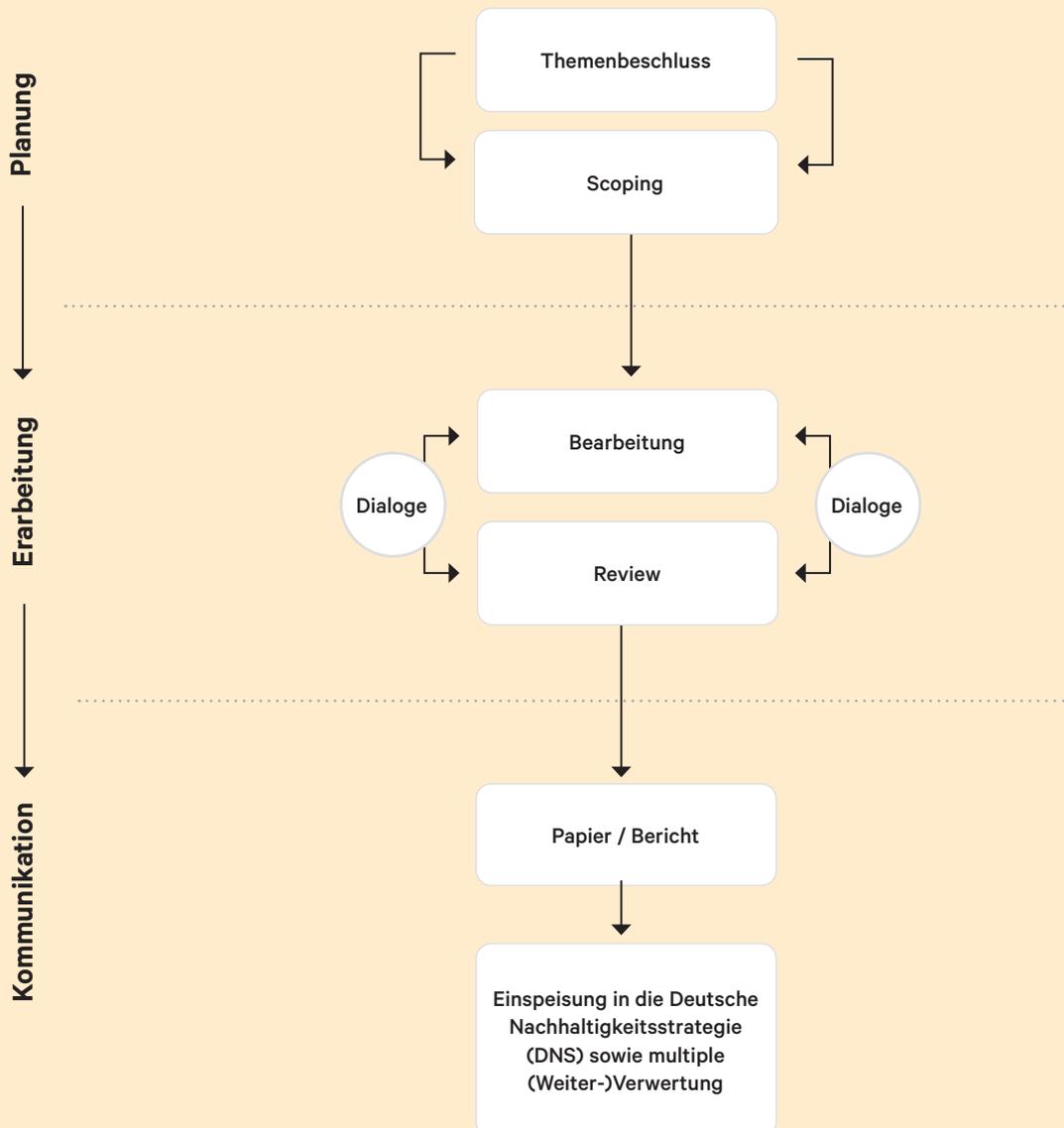


Benno Pokorny beim Arbeitsgruppen-
treffen der AG „Global Commons“

Die Arbeitsgruppen Prozesse

Um die Qualität der Ergebnisse zu sichern, vergleichbare und wiedererkennbare Ergebnisformate zu ermöglichen und um dem Anspruch gerecht zu werden, als Plattform die Themenbearbeitung möglichst co-kreativ und durchlässig für Inputs verschiedener Akteure zu gestalten, verfolgten alle AGs einen weitgehend vergleichbaren Bearbeitungsprozess:

Abbildung 7: Prozessschritte eines Arbeitsgruppen-Prozesses



Arbeitsgruppe Nachhaltiger Konsum

Die Arbeitsgruppe „Nachhaltiger Konsum“ wurde von Prof. Joachim von Braun geleitet, weitere Mitglieder waren: Prof. Markus Vogt, Prof. Günther Bachmann, Dr. Reiner Hengstmann und Ulrike Schell.

Die Mitwirkung weiterer Wissenschaftler*innen und interessierter Stakeholder erfolgte über einen Peer Review, Fachgespräche, einen Syntheseworkshop und mithilfe von zwei Hintergrundstudien, die co-kreativ mit den Auftragnehmer*innen umgesetzt worden sind (www.wpn2030.de/themen/nachhaltiger-konsum). Ziel der AG war es, einen wissenschaftlichen Impuls für politische Akteure zu erarbeiten, um transformative Strategien für Nachhaltigen Konsum, insbesondere mit Bezug auf die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, voranzutreiben.

Eine besondere Wirksamkeit konnten die Ergebnisse der Arbeitsgruppe z. B. dazu erzielen, dass sie auf der 10. Sitzung der Interministeriellen Ressort-Arbeitsgruppe (IMA) „Nachhaltiger Konsum“ durch Prof. Joachim von Braun vorgestellt worden sind. Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser AG wurde Anfang 2021 das eigens von der wpn2030 entwickelte Format der „DNS-Labs“ zu nachhaltigen Konsum mit Beteiligung von sieben Bundesressorts durchgeführt und die Empfehlungen weiterentwickelt. Das Ergebnispapier wiederum wurde für die Sitzung des Staatssekretärsausschusses für nachhaltige Entwicklung zum „Nationalen Programm Nachhaltiger Konsum“ eingespeist, dessen weiterführender Beschluss von Prof. Christa Liedtke (Co-Vorsitzende der wpn2030) unterstützend kommentiert worden ist und zudem in weiter zugespielter Form und mit besonderem Fokus auf Parlamentarier als Zwei-Seiter aufbereitet worden ist.

Neben den verschiedenen Fachgesprächen und Peer Reviews konnte dieser Arbeitsstrang auf zwei extern vergebene Hintergrundstudien, eine übergreifende Studie und eine Studie mit Fokus auf Digitalisierung und nachhaltigem Konsum zurückgreifen:



Dietmar Horn, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) auf dem Workshop „Transformative Strategien für nachhaltigeren Konsum“ der AG „Nachhaltiger Konsum“



Joachim von Braun, Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF), Universität Bonn), Leiter der AG „Nachhaltiger Konsum“ auf dem Podium mit **Peter Messerli**, Universität Bern und bis Ende 2019 Co-Vorsitzender der Independent Group of Scientists des GSDR im Rahmen der Jahreskonferenz der wpn2030

Studien

Durch die Vergabe vertiefender Studien konnten zusätzliche Expert*innen für ausgewählte Vertiefungen in die einzelnen Bearbeitungsformaten eingebunden werden. Das wurde dort zum Einsatz gebracht, wo aus dem Bearbeitungsmodus als Plattform heraus die notwendige Expertise allein nicht geleistet werden konnte und es stellte zugleich einen wichtigen Baustein für die kooperative Arbeit als Plattform dar, so dass Studiennehmer*innen in einigen Fällen zu Mitautor*innen der Abschlusspapiere geworden sind.

Arbeitsgruppe Zukunft der Arbeit

Die AG „Zukunft der Arbeit“ wurde geleitet von Prof. Stephan Lessenich und Prof. Marion A. Weissenberger-Eibl. Weitere Mitglieder waren: Dr. Thomas Holtmann, Dr. Kai Lindemann, Dr. Thomas Barth, Dr. Meike Walli-Schiek.

Die Mitwirkung weiterer Wissenschaftler*innen und interessierter Stakeholder erfolgte über einen Scoping Workshop, drei Fachgespräche und einen „Visioning Workshop“, der die Erarbeitung von Gütekriterien von nachhaltiger Arbeit innerhalb dieser AG als einen Dialog zwischen Jugend und Wissenschaft angelegt und darüber hinaus für die gesamte Plattform als eine Weiterentwicklung fruchtbar gemacht hat (www.wpn2030.de/themen/zukunft-der-arbeit). Ziel der AG war die Entwicklung eines wissenschaftlichen Impulses zur Förderung nachhaltiger Arbeit durch die DNS, um die Verschränkung der noch immer weitgehend getrennten Diskurse und politischen Prozesse zur Zukunft der Arbeit und zur nachhaltigen Entwicklung zu thematisieren und zu unterstützen.

Das bereits in einer DKN Future Earth-Arbeitsgruppe entwickelte Konzept der „nachhaltigen Arbeit“ wurde von der AG mit aufgegriffen und für die Diskussionen im Zusammenhang mit der DNS fruchtbar gemacht. Eine beispielhafte Vertiefung von nachhaltiger Arbeit und der Mobilität(swende) wurde als besonders einträglich identifiziert und umgesetzt und ein besonderer Fokus wurde zudem auf die internationalen Dimensionen/Verschränkungen gelegt. In einem besonderen Maße hat der „Visioning-Prozess“ mit Jugendlichen als Teil dieser AG die weitere Arbeit der wpn2030 mit geprägt, und zwar über die Jahreskonferenz hin zur Entwicklung der Change Foren. Die Arbeitsgruppe konnte ihre Wirkung dadurch erhöhen, indem sie für auf der Grundlage ihres Abschlussberichts einen Impuls für den Staatssekretärsausschuss für nachhaltige Entwicklung zu „Chancen und Herausforderungen für nachhaltig wirtschaftende Unternehmen“ ableitete, die ohne eine nachhaltige Arbeitswelt als „andere Seite der Medaille“ nicht verwirklicht werden können.



Stephan Lessenich (LMU München), Co-Leiter der AG „Zukunft der Arbeit“ bei einem Treffen der Arbeitsgruppe



Marion A. Weissenberger-Eibl (Fraunhofer ISI), Co-Leiterin der AG „Zukunft der Arbeit“ bei einem Treffen der Arbeitsgruppe

Das Thema wurde von den beiden Co-Leitungen der AG in verschiedenen Medienformaten weitergetragen:

Hintergrundstudien & Interview

Studie Nachhaltiges Wirtschaften in Wirtschaftsinformatik und Management

www.wpn2030.de/wp-content/uploads/2021/07/2021-Nachhaltiges-Wirtschaften-Wirtschaftsinformatik-und-Management.pdf

Interview mit Stephan Lessenich

www.wpn2030.de/interview-stephan-lessenich-arbeit

Studie Zukunft der Arbeit

www.wpn2030.de/wp-content/uploads/2019/12/Studie-Zukunft-der-Arbeit.pdf

Arbeitsgruppe Global Commons

Die AG „Global Commons“ wurde geleitet von Prof. Martin Visbeck und Prof. Aletta Bonn auf der Jahreskonferenz. Weitere Mitglieder waren: Prof. Jörg Hacker, Prof. Jürgen Renn, Alexander Müller, Olaf Tschimpke.

Die AG setzte zudem auf eine besonders intensive Zusammenarbeit mit den Studiennehmer*innen zu den Schwerpunktbereichen Süßwasser, Böden und Biodiversität, Wälder sowie Ozeane aus dem Review-Workshop (www.wpn2030.de/themen/nachhaltige-nutzung-von-global-commons). Ziel der AG war es, Impulse zu erarbeiten für die Stärkung einer Global-Commons-Politik im Rahmen der SDGs und durch die DNS. Bis heute besteht hier eine Lücke. Keine der Staatssekretärsausschusssitzungen in der abgelaufenen Legislatur hat eines dieser Global Commons oder gar alle zusammen auf die Agenda gesetzt. Die AG entwickelte Empfehlungen für die Stärkung einer Global-Commons-Politik – sowohl übergreifend als auch spezifisch für die vier untersuchten Umweltressourcen. Dafür wurden beispielsweise die unterschiedlichen Umweltressourcen in einer Vergleichsmatrix anhand gemeinsamer politischer Herausforderungen in Verbindung gesetzt, unter anderem um Lerneffekte zwischen den vier Politikfeldern und den unterschiedlichen zuständigen Akteuren zu unterstützen.

Hintergrundstudien

Ozeane

www.wpn2030.de/wp-content/uploads/2020/07/Studie-Oceans-1.pdf

Böden

<https://www.wpn2030.de/wp-content/uploads/2019/12/Studie-Böden-1.pdf>

Wälder

www.wpn2030.de/wp-content/uploads/2019/12/Studie-Wälder.pdf

Frischwasser

www.wpn2030.de/wp-content/uploads/2019/12/Studie-Freshwater.pdf



Martin Visbeck (DKN Future Earth), Co-Leiter der AG „Global Commons“, bei einem Treffen der Arbeitsgruppe



Aletta Bonn (Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung), Co-Leiterin der AG „Global Commons“, bei einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Jahreskonferenz der wpn2030



Peter Messerli (Universität Bern), Co-Leiter des Global Sustainable Development Report (GSDR) 2019, bei der Vorstellung des GSDR im Rahmen der Jahreskonferenz der wpn2030

Besondere Synergien und Relevanz konnte aus dem zeitgleich mit den Ergebnissen der AG vorgelegten Global Sustainable Development Report (GSDR) entwickelt werden, der ebenfalls die Global Commons als einen von sechs sogenannten „Hebeln“ für eine nachhaltige Entwicklung identifizierte. Dessen Co-Vorsitzender, Prof. Peter Messerli, hielt nicht nur die Keynote auf der Jahreskonferenz 2019 der wpn2030, sondern diskutierte die Empfehlungen der AG im vorgelagerten Fachforum. Der Zusammenhang komplexer Mensch-Natur-Verhältnisse wurde und wird intensiv mit Bezug auf das Corona-Virus diskutiert, so dass Ergebnisse der AG auch eine wichtige Grundlage für das wpn2030 Synthesepapier „Nachhaltig aus der Corona-Krise!“ waren.

Arbeitsgruppe Mobilität

Die AG „Mobilität“ wurde von Prof. Dirk Messner, Ursula Mathar und Christian Hochfeld geleitet.

Ziel war es, einen Impuls zu entwickeln für die Umsetzung einer ambitionierten Mobilitäts- und Verkehrswende in Deutschland, unter Einbezug europäischer Verknüpfungen. Dafür wurden die drängenden Mobilitätsfragen vor dem Hintergrund der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und der Agenda 2030 diskutiert. Auch diese AG entwickelte als Plattformaktivität eine breite „Beteiligungskaskade“, die über einen Peer-Review der Projektidee durch die Wissenschaft, über Fachgespräche mit Praktiker*innen sowie Parlamentarier*innen bis hin zu einem breiten MultiStakeholder-Austauschs führten in Form eines Trialogs Humboldt-Viadrina Governance Platform (www.wpn2030.de/themen/nachhaltige-mobilitaet).

Diese AG adressierte als erste im Jahr 2019 direkt eine Sitzung des Staatssekretärsausschusses zur gleichlautenden Dynamik und empfiehlt in ihrem Papier, die Zukunft der Mobilität stärker in den Rahmen der Agenda 2030 zu stellen, um Synergien besser zu nutzen, beispielsweise für eine zügige Dekarbonisierung im Verkehrssektor. Die Ergebnisse der AG Mobilität wurden als ein beispielhafter Transformationsbereich für das erste Synthesepapier der wpn2030 „Bitte Wenden!“ genutzt, insbesondere im Rahmen dessen erster Kernempfehlung „Politische und gesellschaftliche Relevanz der DNS stärken“.



Ursula Mathar (BMW Group), Co-Leiterin der AG Mobilität, bei einem Fachgespräch der Arbeitsgruppe



Dirk Messner (SDSN Germany), Co-Leiter der AG Mobilität, bei einem Impulsvortrag im Rahmen einer Trialogsveranstaltung



Dirk Messner und **Christian Hochfeld** (Agora Verkehrswende), Co-Leiter der AG Mobilität, im Rahmen eines Parlamentarischen Frühstücks der AG

Bericht (Trialog)

www.wpn2030.de/wp-content/uploads/2019/12/Bericht-Trialog.pdf

Verknüpfung

Beirätedialog – ein Dialogprozess mit zentralen wissenschaftlichen Beiräten der Bundesregierung (in Kooperation mit SDSN Germany)

Im Mai 2018 nahmen an einem in solcher Art erstmals durchgeführten Dialog 10 Beiratsvertreter*innen teil (meist Vorsitzende) sowie die entsprechenden Fachressorts, die damit zugleich ressortübergreifend in den Dialog eingebunden werden konnten. Es stellte sich heraus, dass Nachhaltigkeit als Thema geeignet und über Einzelbeiräte hinweg integrierend ist und dass der Austausch an sich über Herausforderungen wissenschaftlicher Politikberatung ein übergreifendes Anliegen der Beiräte darstellt. Seither ist der Dialog auf 15 teilnehmende Beiräte 2019 und auf 20 im Jahr

2020 und 23 im Jahr 2021 angewachsen, jeweils unter Beteiligung von und im Austausch mit Vertreter*innen der entsprechenden Fachressorts.

Mit dem Dialog setzt die wpn2030 beispielgebend ihr Mandat um, Wissenschaft breit für Nachhaltigkeitsfragen zu mobilisieren – und das am Beispiel wissenschaftlicher Beiräte der Bundesregierung. Seit dem zweiten Beirätedialog von 2019 werden zunehmend anhand priorisierter konkreter Arbeitsprozesse zentrale Empfehlungen aus dem Dialog im Nachgang umgesetzt. So konnte

Abbildung 8: Verknüpfungsformate der wpn2030





Teilnehmende des Beirätedialogs Mai 2019

beispielsweise Ende 2019 ein Bericht aus 10 Beiträgen mit Empfehlungen zur Weiterentwicklung der DNS im Jahr 2020 im Rahmen der UAL-AG im Bundeskanzleramt vorgestellt und anschließend veröffentlicht werden. Genauso flossen dessen Ergebnisse in das Reflexionspapier der wpn2030 „Bitte Wenden!“ zur Weiterentwicklung der DNS ein wie auch verschiedene Inputs von Beiräten für die Erstellung von „Nachhaltig aus der Corona-Krise!“ genutzt worden sind.

In zwei webbasierten Seminaren „Beiräte im Gespräch“ konnte im Sommer 2020 konkreter Input zur Covid-19-Pandemie erarbeitet und an die Bundesregierung übermittelt werden. Dieses Veranstaltungsformat im Rahmen des Beirätedialogs soll auch 2021 fortgeführt werden.

Im Rahmen des dritten Beirätedialogs vom September 2020 wurde u. a. ein „Offener Brief“ von Vertreter*innen von Gremien wissenschaftlicher Politikberatung initiiert und im Rahmen der Konsultationsphase zur Dialogfassung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie an Staatsminister Helge Braun (Kanzleramtsminister und BM für besondere Aufgaben) in seiner Zuständigkeit für die DNS mit dem Angebot eines Austauschs über ein effektiveres Science-Policy-Interface im Rahmen der Nachhaltigkeitspolitik übergeben. Im Nachgang zum vierten Beirätedialog 2021 zu „Sustainable Finance“ wurde ein Impuls aufgegriffen, den Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom Frühjahr 2021 zum Klimaschutzgesetz und der Verantwortung für die Freiheit zukünftiger Generationen in weiteren Beirätedialogen zu thematisieren.

Format der (Online-)Konsultationen für eine breite Mobilisierung, Kommunikation und Verknüpfung von Wissen und Akteuren mit Nachhaltigkeit

Die Online-Konsultationen mit der Wissenschaftslandschaft, die jeweils im Rahmen der o. g. übergreifenden Synthesepapiere durchgeführt wurden, tragen in verschiedener Weise zur Erreichung der Ziele der wpn2030 bei. Zahlreiche Wissenschaftler*innen aus unterschiedlichen Disziplinen wurden darüber aktiviert, um ihre Erkenntnisse und Empfehlungen einem gemeinsamen, kohärenten Ziel im Rahmen der DNS zuzuführen.

Für beide Synthesepapiere konnten jeweils ca. 90 Einzelbeiträge über die Online-Konsultationen mobilisiert werden (www.wpn2030.de/wp-content/uploads/2019/12/Bericht-Konsultation-2019.pdf & www.wpn2030.de/wp-content/uploads/2020/09/Konsultation-Corona-Bericht.pdf). Zugleich konnte über die Konsultationen auch breit über die Wissenschaftsplattform in die Wissenschaftslandschaft hinein kommuniziert werden. In vielen Fällen ist es nicht bei singulären Input-Optionen geblieben, so wurden ausgewählte Beiträge beispielsweise auf Plenary-Panels im Rahmen der Jahreskonferenz 2019 vorgestellt oder in die „Change Foren“ eingebracht. In Form einer Kooperation mit dem Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) konnte zudem im Nachgang zur zweiten Online-Konsultation ein Impulspapier für den entsprechenden Staatssekretärsausschuss im Jahr 2021 entwickelt werden, das die bis dahin querschnittsartig angelegten Bezüge zu Kommunen aus einzelnen Arbeitsprozesse mit einem herausgehobenen Partner aus der Wissenschaft anlassbezogen zuspitzen konnte.

Erste europäische sowie globale Verknüpfungspunkte

Der Fokus der ersten Mandatsperiode lag klar auf der nationalen Ebene. Dennoch gab es erste Aktivitäten hinsichtlich internationaler Vernetzung. So trug beispielsweise die wpn2030 für den Global Sustainable Development Report 2019 mit der Vorstellung durch Prof. Peter Messerli im Rahmen der Jahreskonferenz wesentlich zur Sichtbarkeit dieses zentralen Berichts der Agenda 2030 in



Deutschland bei und zugleich profitierte die wpn2030 vom anschließenden Dialog mit Peter Messerli. Genauso wurden die Plattform und der Beirätedialog u. a. 2019 auf der Geneva Science-Policy Interface Konferenz und 2020 beim Global Solutions Forum vorgestellt. Weitere Beiträge, insbesondere von Lenkungskeismitglied Dr. Marianne Beisheim, setzten die nationale Berichterstattung zur Umsetzung der Agenda 2030 in den Kontext des High-level Political Forum (HLFP) der Vereinten Nationen. Aus der Sache heraus sind in allen bisherigen AGs thematische Anknüpfungspunkte enthalten, von Global Commons über die internationalen Dimensionen der Zukunft der Arbeit bis zu insb. europäischen Fragen des nachhaltigen Konsums/der Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie.

Die Bedeutung Europas für die Arbeit der wpn2030 ist ebenfalls in ersten Beiträgen aufgegriffen und seit 2019 querschnittsartig verfolgt worden, z. B. einem Brainstorming mit entsprechenden Schlüsselakteuren der EU und aus Mitgliedstaaten, unter der Leitung der wpn2030 Co-Vorsitzenden sowie Mitglied des EU Mission Boards Climate Change Adaptation and Transformation, Prof. Daniela Jacob. Die erste wpn2030-Stellungnahme an den Staatssekretärsausschuss befasste sich mit dem EU-Reflexionspapier „Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Europa bis 2030“.

Im Oktober 2020 wirkte Prof. Jacob sodann im Rahmen der Deutschen EU-Ratspräsidentschaft auch an zwei zentralen Konferenzen mit: dem European Forum on Science & Education for Sustainable Development (BMBF) sowie der ESDN-Konferenz. Das ESDN ist das Netzwerk der Nachhaltigkeitskoordinatoren der EU-Mitgliedstaaten, das offen ausgerichtet ist und u. a. mit Wissenschaftsakteuren kooperiert. Für diese Konferenz ergab sich mit zwei Jugenddelegierten zum vorgeschalteten „Youth Camp“ eine fruchtbare Verknüpfung mit dem „Change Forum“, woraus die beiden Jugenddelegierten rekrutiert werden konnten.

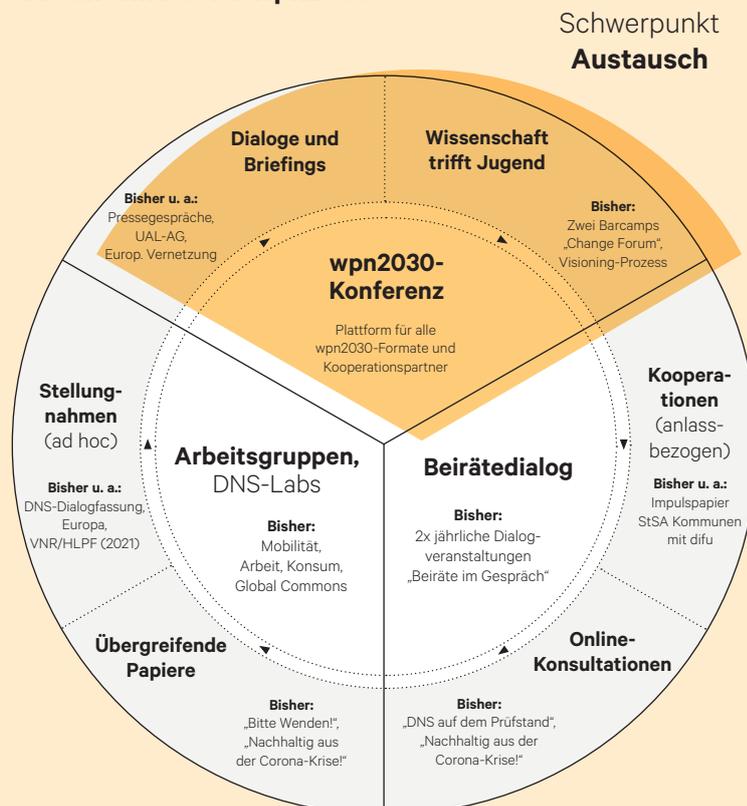
Austausch: Jahreskonferenz 2019

Unter der Themenstellung „Nachhaltige Entwicklung: Eine Frage der Wissenschaft. Impulse und Innovationen für die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie“ (5.–6. Dezember 2019, Berlin) veranstaltete die wpn2030 eine erste Jahreskonferenz.

Ziel der Konferenz war es, die wpn2030 und ihre Arbeitsweise in komprimierter Weise sichtbar zu machen (youtu.be/NpxYzFOouSs), sie mit interessierten Akteuren, insbesondere aus den Bereichen Wissenschaft und Politik vor Ort zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Bereits in den vorangegangenen Abschnitten wurde immer wieder Bezug auf die Jahreskonferenz genommen, weil diese auch für die (Mit-)Gestaltung eines lebendigen Arbeitsprogramms insbesondere als Plattform viele Impulse gegeben hat.

Eröffnet wurde die zweitägige Konferenz mit ihren ca. 400 Akteuren aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft von den Co-Vorsitzenden (Prof. Patrizia Nanz (IASS) und Prof. Martin Visbek (DKN Future Earth)). Dem folgten hochrangige Plenary-Panels, eingeleitet durch Vorträge von Prof. Messerli, Verknüpfungen zwischen der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie mit den Ergebnissen des 2019er Global Sustainable Development Report (GSDR), und von Herrn Arnold (EU Kommission) zur europäischen Forschungs- und Nachhaltigkeitspolitik. Die Podien befassten sich gleichermaßen mit Fragen zu wissenschaftlicher Politikberatung für Nachhaltigkeit, zu Nachhaltigkeit im Wissenschaftssystem und dazu, welche Rückkopplungen dafür in die Forschung nötig sind. Zwei grundlegende Impulsvorträge dazu wurden von den beiden Lenkungsmitgliedern Prof. Jetta Frost (Universität Hamburg) und Prof. Markus Vogt (LMU München) gehalten.

Abbildung 9: Austauschformate der wpn2030





Vertreter*innen der Institutionen der Nachhaltigkeitsarchitektur (**Günther Bachmann**, RNE; **Bettina Hoffmann**, Bündnis 90/ die Grünen für den PBnE; **Jörg Mayer-Ries**, BMU, für die Bundesregierung) auf dem Podium mit den Co-Vorsitzenden der wpn2030, **Dirk Messner**, **Patrizia Nanz** und **Martin Visbeck** sowie Marianne Beisheim im Rahmen der Jahreskonferenz

Zusätzlich wurden neun Fachforen für den Vormittag durchgeführt. Sie wurden zum einen von bestehenden wpn2030-AG-Arbeitsprozessen zur Präsentation ihrer (Zwischen-)Ergebnisse genutzt. Und zum anderen fungierten sie als Einladung an bestehende (und potentielle) Kooperationspartner*innen.

Das Reflexionspapier „Bitte Wenden! Wissenschaft) für eine nachhaltige Entwicklung Deutschlands“ wurde auf der Konferenz genauso an Staatssekretär Christian Luft (BMBF) für die Bundesregierung übergeben wie anschließend im Rahmen eines Plenary-Panels mit Akteuren der Nachhaltigkeitsarchitektur (Vertretung für den Staatssekretärsausschuss, PBnE, RNE) zentrale Fragen der Schnittstelle von Wissenschaft und Politik für Nachhaltigkeit diskutiert worden sind. BILD

Der Dialog mit dem PBnE wurde Anfang 2021 wieder aufgegriffen, mit einer eigenen PBnE-Sitzung mit der Wissenschaftsplattform, die von Prof. Mark Lawrence und Prof. Christa Liedtke seitens der wpn2030 wahrgenommen wurde.



Die Co-Vorsitzenden der wpn2030, **Patrizia Nanz** und **Martin Visbeck** bei der Eröffnung der Jahreskonferenz 2019



Markus Vogt (LMU München), Mitglied des Lenkungsraums wpn2030, bei seiner Keynote auf der Jahreskonferenz



Übergabe des wpn2030-Reflexionspapiers „Bitte Wenden!“ zur Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie an Staatssekretär **Christian Luft** (BMBF) durch die Co-Vorsitzenden der wpn2030 **Dirk Messner**, **Patrizia Nanz** und **Martin Visbeck**



Teilnehmende der Jahreskonferenz

Wissenschaft trifft Jugend bzw. Dialog der Generationen: das Change Forum (in Kooperation mit dem Tagesspiegel)

Jugendliche und junge Menschen spielen eine besonders wichtige Rolle für Nachhaltigkeitsfragen – auch für deren wissenschaftliche politische Bearbeitungsformate bzw. -prozesse. Und das nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Proteste seitens der Friday for Future-Bewegung und deren Appellen an die Politik.

Um jedoch einen Dialog auf „Augenhöhe“ führen zu können, sollte ein solcher Dialog neu und weitergedacht werden, insbesondere wenn Nachwuchswissenschaftler*innen eine Gruppe, aber nicht die alleinigen Teilnehmenden eines solchen Dialogs stellen. Dieser Grundimpuls, der von der Jahreskonferenz 2019 noch einmal verstärkt worden ist, wurde aufgegriffen, insbesondere mit Prof. Marion Weissenberger-Eibl aus der AG Zukunft der Arbeit (s.o.) sowie mit Prof. Günther Bachmann und Ulrike Schell vom Lenkungsreis erörtert, und in ein geeignetes Format überführt, beispielsweise in Zusammenarbeit mit Swenja Dorn vom Kooperationspartner Netzwerk-n. Das Change Forum III konnte Ende 2021 daran anknüpfen und einen hochkarätig besetzten Dialog zwischen Prof. Klaus Töpfer, Sigmar Gabriel, Dr. Imke Hoppe und Carla Reemtsma, eröffnet vom wpn2030 Co-Vorsitzenden Prof. Mark Lawrence, führen.

Als Kooperationspartner konnte der Berliner Tagesspiegel gewonnen werden, der bereits mit anderen Akteuren der Nachhaltigkeitsstrategie im Themenfeld der SDGs aktiv geworden ist. Durch diese Kooperation konnte ein über die üblichen Nachhaltigkeitsakteure hinaus öffentlichkeitswirksames (Kommunikations-)Format mit dem Titel „Change Forum I-III“ (2020 und 2021) mit je ca. 200 Teilnehmenden umgesetzt werden, wobei diese hälftig nach „jung“ und „älter“ quotiert waren.
[Link zum Barcamp \(Change Forum\)](#)

Neben der Dokumentation seitens der wpn2030 wurde vom Tagesspiegel über diese Veranstaltung entlang von vier Empfehlungsbereichen über das Change Forum berichtet:
www.wpn2030.de/change-forum_2020_ii



Teilnehmende des „Visioning Workshop“, u.a. ein Vorläufer zu unserem Format „Wissenschaft trifft Jugend“



Junge Erwachsene diskutieren im Rahmen eines Zukunftsworkshops der AG „Zukunft der Arbeit“

4. **Publikationen, Studien und Beteiligte**



Liste der Publikationen

Zusammenfassende Liste der von der Geschäftsstelle wissenschaftlich und organisatorisch unterstützten Publikationen für den Berichtszeitraum 2017-2021:

(2021): Empfehlungen an den Staatssekretärsausschuss Nachhaltige Entwicklung „Kommunen als zentrale Akteure für eine nachhaltige Entwicklung“ (in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Urbanistik (difu).

(2020): Stellungnahme der wpn2030 zur Dialogfassung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie

(2020): Empfehlungen an den Staatssekretärsausschuss Nachhaltige Entwicklung von der Arbeitsgruppe „Zukunft der Arbeit“ der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030.

(2020): Impulse für die Überarbeitung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie: Ohne nachhaltige Entwicklung keine Gesundheit, ohne Gesundheit keine nachhaltige Entwicklung.

(2020): Nachhaltig aus der Corona-Krise! Ergebnisse Online-Konsultation 2020.

(2020): Nachhaltig aus der Corona-Krise! Impulse aus der Arbeit der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 zur Stärkung deutscher Nachhaltigkeitspolitik.

(2020): Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Zukunft der Arbeit“: Wege zu einer nachhaltigen Arbeitswelt.

(2020): Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Global Commons“: Schutz globaler Lebensgrundlagen braucht die konsequente Umsetzung der Agenda 2030. Empfehlungen für eine Global-Commons-Politik auf Basis der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

(2020): Beirätedialog 2019: Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2020. 2. Auflage.

(2019): Bitte Wenden! Wissen(schaft) für eine nachhaltige Entwicklung Deutschlands. Eine kritische Reflexion der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 anlässlich der Fortschreibung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

(2019): Empfehlungen an den Staatssekretärsausschuss Nachhaltige Entwicklung von der Arbeitsgruppe „Mobilität“ der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030.

(2019): Abschlussbericht der Arbeitsgruppe „Nachhaltiger Konsum“: Wissenschaftlicher Impuls für politische Akteure: Zur (Weiter-)Entwicklung transformativer Strategien für nachhaltigen Konsum.

(2019): Ergebnisse Online-Konsultation 2019. Eine Frage der Wissenschaft: Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie auf dem Prüfstand.

(2017): Positionspapier: Wissen für nachhaltigen Wandel erarbeiten, vermitteln, nutzen. Was die Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 erreichen will.

Liste der Studien

Liste der beauftragten und betreuten Studien für die Arbeitsprozesse der Wissenschaftsplattform:

Gier, Nadine R., Mukhamedzyanova, Regina, Zimmermann-Janssen, Vita E. M. (2021): Nachhaltigkeitsbewusstsein 2021 – Eine Bestandsaufnahme des Nachhaltigkeitsbewusstseins der Menschen in Deutschland, Studie für die Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030. Düsseldorf: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Institut für Verbraucherwissenschaften.

Di Giulio, A., Defila, R. (2020): Charakterisierung eines kompakten, transdisziplinären und transformationsorientierten Dialogformats für die Bearbeitung von Nachhaltigkeitsthemen. Studie für die Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030. Basel: Universität Basel.

Schwan, G., Treichel, K., Höh, A. (2019): „Nachhaltig unterwegs - Mobilität jetzt attraktiv gestalten“. Öffentlicher Bericht ETR/02-2019 zum Trialog vom 19.06.2019.

Gies, J., Wolf, U. Stein, T (2019): Strukturwandel der Arbeit im Kontext der Agenda 2030/Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie am Beispiel gemeinschaftlicher Mobilitätsformen und mobiler Dienste in Deutschland. Report to the Science Platform Sustainability 2030. Berlin: Deutsches Institut für Urbanistik.

Polanía Giese, J. C., Keppner, B., Liedtke, C., Llerandi, B. (2019): Assessment report: Impacts of the digital transformation on consumption and their impacts for implementing the German Sustainable Development Strategy in, with and by Germany. Report to the Science Platform Sustainability 2030. Berlin/Wuppertal: adelphi/Wuppertal Institut.

Pokorny, B., Sotirov, M., Kleinschmit, D., Kanowski, P. (2019): Forests as a Global Commons: International governance and the role of Germany. Report to the Science Platform Sustainability 2030. Freiburg: Universität Freiburg.

Eser, U. (2019): Biodiversity and Soil as Global Commons International Governance and the Role of Germany. Report to the Science Platform Sustainability 2030. Tübingen: Büro für Umweltethik.

Abhold, K., Hoffmann, H., McGlade, K., Krüger, I., Stelljes, N. (2019): Oceans as Global Commons. International Governance and the Role of Germany. Report to the Science Platform Sustainability 2030. Berlin: Ecologic Institute.



Liste der Beteiligten

Lenkungskreismitglieder

Für die Wissenschaft berufen

Prof. Dr. Daniela Jacob

Co-Vorsitzende wpn2030 seit Januar 2020, DKN Future Earth, Climate Service Center Germany (GERICS)

Prof. Dr. Mark Lawrence

Co-Vorsitzender wpn2030 seit Februar 2021, RIFS Potsdam (ehemals IASS)

Prof. Dr. Christa Liedtke

Co-Vorsitzende wpn2030 seit Januar 2020, SDSN Germany, Wuppertal Institut/Folkwang Universität

Dr. Marianne Beisheim

Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)

Prof. Dr. Jetta Frost

Universität Hamburg

Prof. Dr. Jörg Hacker

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Prof. Dr. Stephan Lessenich

Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Dr. Jürgen Renn

Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte

Prof. Dr. Dennis Snower

Global Solutions Initiative

Prof. Dr. Joachim von Braun

Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF)

Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruher Institut für Technologie KIT

Für die Gesellschaft berufen

Prof. Dr. Günther Bachmann

Dr. Reiner Hengstmann

go4more

Dr. Thomas Holtmann

Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)

Dr. Kai Lindemann

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

Karsten Löffler

Frankfurt School/UNEP Collaborating Centre for Climate & Sustainable Energy Finance

Ursula Mathar

Alexander Müller

TMG – Think Tank for Sustainability

Klaus Milke

Germanwatch

Ulrike Schell

Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen

Olaf Tschimpke

NABU International Naturschutzstiftung

Prof. Dr. Markus Vogt

Katholische Kirche & LMU München

Hilmar von Lojewski

Deutscher Städtetag

**Mitglieder des Lenkungskreises
(ex-officio)**

Adolf Kloke-Lesch

SDSN Germany

Dr. Falk Schmidt

wpn2030

Dr. Sebastian Sonntag

DKN Future Earth

**Ehemalige Co-Vorsitzende und
Mitglieder des Lenkungskreises**

Prof. Dr. Patrizia Nanz

Co-Vorsitzende wpn2030 bis Januar
2021, IASS Potsdam

Prof. Dr. Dirk Messner

Co-Vorsitzender wpn2030 bis
Dezember 2019, SDSN Germany,
UNUEHS

Prof. Dr. Martin Visbeck

Co-Vorsitzender wpn2030 bis De-
zember 2019, DKN Future Earth,
GEOMAR

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans Joachim

Schellnhuber

ehem. Mitglied des Lenkungskreises,
Potsdam Institute for Climate Impact
Research (PIK)

Prof. Dr. Ina Schieferdecker

ehem. Mitglied des Lenkungskreises,
Fraunhofer-Institut für Offene
Kommunikationssysteme FOKUS

Ulrich Walter

ehem. Mitglied des Lenkungskreises,
Lebensbaum/Ulrich Walter GmbH

Mitglieder der Geschäftsstelle

Dr. Falk Schmidt

Leiter der Geschäftsstelle

Henri Dörr

Stud. Mitarbeiter

Dr. Anne Ellersiek

Wiss. Mitarbeiterin

Julia Jäggle

Wiss. Mitarbeiterin

Dr. Konar Mutafoglu

Wiss. Mitarbeiter

Steffen Neumann

Wiss. Mitarbeiter

Dr. Ingeborg Niestroy

Wiss. Mitarbeiterin

Manjula Schöppler

Projektmitarbeiterin Vergabe

Frauke Stürenburg

Wiss. Mitarbeiterin

Kristin Tiffert

Projektassistentz

**Wissenschaftliche Referent*in-
nen auf Seiten der Co-Vorsit-
zenden**

Dr. Philipp Lange

DKN Future Earth

Julius Pröll

DKN Future Earth

Dr. Stefanie Trümper

DKN Future Earth

Dr. Alexandra Büttgen

SDSN Germany

Dr. Anne Caplan

SDSN Germany

Anna Schwachula

SDSN Germany

wissenschaftsplattform nachhaltigkeit 2030

Die Plattform	Die Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 ist ein zentraler Ort der Wissenschaft, an dem sie drängende Fragen der Nachhaltigkeitspolitik reflektiert und diskutiert – im Austausch mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Wissen für Nachhaltigkeit wird dort zusammengetragen und weitergetragen, insbesondere im Hinblick auf die Umsetzung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Die Plattform arbeitet unabhängig und ist systematisch eingebunden in den offiziellen politischen Steuerungs-, Dialog- und Umsetzungsprozess der Agenda 2030. Träger der Plattform sind SDSN Germany, DKN Future Earth und das Research Institute for Sustainability – Helmholtz Centre Potsdam (ehemals IASS).
Kontakt	Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 c/o Research Institute for Sustainability – Helmholtz Centre Potsdam Berliner Str. 130, 14467 Potsdam www.wpn2030.de , www.rifs-potsdam.de
Redaktion	Dr. Falk Schmidt, Steffen Neumann, Bastian Strauch, Frank Leberecht
Zitation	wpn2030 – Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (2023). Tätigkeitsbericht der Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (2017 – 2021).
Bildrecht	Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030
V.i.S.d.P.	Prof. Daniela Jacob Prof. Mark Lawrence Prof. Christa Liedtke
DOI	10.48481/rifs.2023.006

Wissenschaftliche Trägerorganisationen der wpn2030



wpn2030.de



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung